

Berlin, den 18. Dezember 2009



Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154

10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12

Fax: 030 / 22 48 84 14

www.promobilitaet.de

info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)

Ulrich Klaus Becker

Jörg Eschenbach

Hermann Grewer

Peter Markus Löw

Dr. Peter Noé

Matthias Wissmann

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH

ADAC e.V.

ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der
Bitumenindustrie e.V.

Autobahn Tank & Rast GmbH

Automobilclub von Deutschland e.V.

Berufsgenossenschaft der
Bauwirtschaft

Bundesverband Baustoffe, Steine
und Erden e.V.

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband der
Deutschen Zementindustrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr,
Logistik und Entsorgung e.V.

DEKRA e.V.

Deutscher Asphaltverband e.V.

DKV Euroservice GmbH + Co. KG

F. Kirchhoff AG

Hauptverband der
Deutschen Bauindustrie e.V.

Hermann Kirchner
Bauunternehmung GmbH

HOCHTIEF AG

KEMNA BAU
Andreae GmbH & Co. KG

Macquarie Capital (Europe) Limited

Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA

NYNAS Bitumen
Nynas N. V.

Sanef

Sievert Handel Transporte GmbH

STRABAG AG

Tensar International GmbH

UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG

Verband der Automobilindustrie e.V.

Verband der Internationalen
Kraftfahrzeughersteller e.V.

Verkehrsakademie Bayern e.V.

Georgia von der Wettern

Zentralverband Deutsches
Baugewerbe e.V.

Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Zur abstrusen Kritik am Prinzip ‚Straße finanziert Straße‘

Finanzierungskreisläufe bei der Schiene längst Realität

„Die Kritik der Allianz pro Schiene an dem Prinzip ‚Straße finanziert Straße‘ ist eine Verleugnung der Realität. Kein anderer Verkehrsweg ist in der Infrastrukturfinanzierung durch Kreisläufe so gut gegen zunehmende Etatriskiken abgesichert wie die Schiene“, erklärte Stefan Gerwens, Geschäftsführer des Infrastrukturverbandes Pro Mobilität. Gleich zwei Finanzierungskreisläufe sorgten für finanzielle Planungssicherheit im Schienennetz. So dienten die Trasseneinnahmen der Eisenbahnen von fast vier Milliarden Euro ausschließlich zu deren Finanzierung. Zusätzlich gebe es vom Bund mit einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung noch vertraglich gesicherte 2,5 Milliarden Euro pro Jahr für das Bestandsnetz aus dem Bundeshaushalt. Für Autobahnen und Bundesstraßen gebe es keine vergleichbaren Strukturen. Die Lkw-Maut diene bisher zur Hälfte der Querfinanzierung anderer Verkehrswege, obwohl nicht einmal eine ausreichende Erhaltung gesichert sei. „Die Koalition tut gut daran, auch bei den Fernstraßen einen Finanzierungskreislauf zu entwickeln, der für langfristig verlässliche Investitionen sorgt.“

Die Solidarität der Straße mit anderen Verkehrswegen allein an der Quersubventionierung aus der Lkw-Maut festzumachen, sei lächerlich. „Der Straßenverkehr trägt Abgaben in Höhe von 53 Milliarden Euro ganz erheblich zu den Einnahmen des Staates und damit auch zu den hohen Zuschüssen für den Schienensektor bei“, so Gerwens. Ein Finanzierungskreislauf für Fernstraßen auf Basis der Lkw-Maut ist notwendig, um dauerhaft planbar in den Erhalt und Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen investieren zu können.“

Weitere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.